

Medienmitteilung

Versand: 10. April 2014

Anlass: 24. April 2014

Der Text ist abrufbar unter:

www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html

Riehen

In einem neuen Kunstführer der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK wird die Baugeschichte der Gemeinde Riehen im Kanton Basel-Stadt vorgestellt. Autoren sind die beiden Kunsthistoriker Anne Nagel und Klaus Spechtenhauser.

Der druckfrische Schweizerische Kunstführer mit der Nummer 942–943 beschreibt und illustriert die bauliche Entwicklung der baselstädtischen Landgemeinde Riehen.

Das einst beschauliche Bauern- und Winzerdorf entwickelte sich im 20. Jahrhundert rasant zu einer Wohnstadt. Der Abbruch vieler Bauernhäuser veränderte den dörflichen Charakter des Orts massgeblich. Die einst befestigte Dorfkirche mit dem sie umgebenden Gebäudekranz sowie mehrere ab dem 16. Jahrhundert entstandene Landgüter reicher Basler Bürger sind heute die wesentlichsten Teile des historischen Baubestands. Die Siedlungserweiterung brachte eine beachtliche Anzahl qualitätvoller Bauten hervor, die die architektonischen Strömungen und Tendenzen des 20. Jahrhunderts prägnant widerspiegeln.

Die Autoren:

Anne Nagel, lic. phil. I, Kunsthistorikerin, seit 1999 Mitarbeiterin der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt, Kunstdenkmäler-Autorin und Fachpublizistin.

Klaus Spechtenhauser, Dr. des., Kunsthistoriker, seit 2011 Mitarbeiter der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt, publizistische Tätigkeit zur Architektur- und Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Weitere Informationen: www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Kommunikationsbeauftragte:

Saskia Ott Zaugg, lic. phil. hist. / dipl. Journalistin, +41 (0)31 308 38 47, ottzaugg@gsk.ch

Leitender Redaktor Schweizerische Kunstführer:

Markus Andrea Schneider, lic. phil., +41 (0)31 308 38 30, schneider@gsk.ch

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK dokumentiert, erforscht und vermittelt seit 1880 das baugeschichtliche Kulturerbe der Schweiz und trägt zu dessen langfristiger Erhaltung bei. Die Non-Profit-Organisation arbeitet in drei Landessprachen und ist Herausgeberin verschiedener Publikationen sowie einer Fachzeitschrift zu Architektur und dekorativer Kunst.